

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Donnerstag,

Nro. 40

2. April 1863.

## Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

### Aufruf an Bewerber um Landpostboten-Dienste.

Behufs der Ausführung der Landpost im Oberamtsbezirk wird die Aufstellung der erforderlichen Landpostboten von dem hiezu beauftragten Post-Revisor Bötz Samstag den 4. April, Vormittags 9 Uhr, durch Abschluß von Dienstverträgen mit geeigneten Bewerbern unter Vorbehalt höherer Genehmigung vorgenommen werden.

Die Bewerber um nachstehende Landpostbotendienste werden zu persönlichem Erscheinen auf hiesigem Rathhause an dem benannten Tage mit dem Anfügen aufgefordert, daß als Bewerber nur Personen männlichen Geschlechtes, über 18 Jahre alt, körperlich geeigenschaftet, im Lesen und Schreiben bewandert, gut prädicirt, und zu Leistung einer Caution von 500 fl. befähigt, zugelassen werden, und daß jeder Bewerber ein gemeinderäthliches Prädikats- und Vermögens Zeugniß mitzubringen habe.

Zu besetzen sind die Landpostbotendienste:

- 1) zwischen Gmünd einer- und Spraitbach, Durlangen und Muthlangen andererseits, mit dem Sitz des Boten in Spraitbach eventuell, d. h. wenn dort kein geeigneter Bote zu finden wäre, in Gmünd,
- 2) zwischen Gmünd einer- und Läseroth und Lindach andererseits, mit dem Sitz in Läseroth, eventuell in Gmünd,
- 3) zwischen Gmünd einer- und Göggingen, Iggingen und Hussenhofen andererseits, mit dem Sitz in Göggingen, eventuell in Gmünd oder Iggingen,
- 4) zwischen Gmünd einer- und Leinzell, Prainkofen und Herlikofen andererseits, mit dem Sitz in Leinzell, eventuell Gmünd,
- 5) zwischen Gmünd einer- und Bargau und Oberbettringen andererseits mit dem Sitz in Bargau oder Gmünd,
- 6) zwischen Gmünd einer- und Degenfeld, Weiler und Unterbettringen andererseits, mit dem Sitz in Degenfeld,
- 7) zwischen Waldstetten und Gmünd, mit dem Sitz in dem einen oder andern dieser Orte,
- 8) zwischen Gmünd einer- und Winzingen, Wischgoldingen, Rechberg und Straßdorf andererseits, mit dem Sitz in Winzingen, eventuell in Wischgoldingen oder Gmünd,
- 9) zwischen Oberböbingen und Unterböbingen,
- 10) zwischen Lautern und Mägglingen,
- 11) zwischen Bartholomä und Heubach mit dem Sitz in einem oder andern dieser Orte,
- 12) zwischen Reichenbach und Donzdorf, mit dem Sitz in Reichenbach.

Den 31. März 1863.

K. Oberamt. Schemmel.

G m ü n d und W e l z h e i m.

### Gewinnung ursprünglichen Impfstoffes für die Schutzpockenimpfung betreffend.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, die im Amtsblatt von 1862 Nro. 40, 41, 44, 46 und 47 enthaltenen Bestimmungen, in Betreff der Gewinnung ursprünglichen Impfstoffes für die Schutzpockenimpfung, auf geeignete Weise in ihren Gemeinden bekannt zu machen, und den Vollzug im Schultheissenamts-Protokoll nachzuweisen.

Den 31. März 1863.

K. Oberamt Gmünd und Welzheim.  
Schemmel. Luz.

G m ü n d.

### Schutz der Singvögel betreffend.

Die Ortsvorsteher werden an rechtzeitige Bekanntmachung der Bestimmungen der K. Verordnung vom 7. Mai 1859 „den Schutz der Vögel“ betreffend, erinnert, und aufgefordert, diese Anordnungen mit Nachdruck zu handhaben. Der Vollzug ist in das Schultheissenamts-Protokoll aufzunehmen.

Den 31. März 1863.

K. Oberamt. Schemmel.

G m ü n d.

### Oberfeuerschau-Defekte.

Die Ortsvorsteher erhalten demnächst die Auszüge aus den Oberfeuerschau-Protokollen. Die betreffenden Haus-Eigenthümer sind alsbald vorzufordern, um ihnen zu Beseitigung der Mängel unter Straf Androhung angemessene Termine zu ertheilen, nach deren Ablauf durch die Localfeuerschauer Nachvisitation vornehmen zu lassen ist. Auf 1. Juli d. J. ist unter Wiedervorlage der Auszüge Vollzugs-Nachweis hierher zu liefern.

Die Rubrik 4 der Auszüge ist sowohl nach der Zeit der gemachten Auflage, als nach der Erledigung vollständig auszufüllen.

Den 31. März 1863.

K. Oberamt. Schemmel.

G m ü n d und W e l z h e i m.

### Verbesserung der Industrie- und Arbeitsschulen betreffend.

Nachstehenden Erlaß der Centralleitung des Wohlthätigkeits Vereins bringen wir hiemit zur Kenntniß sämmtlicher gemeinschaftl. Aemter mit der Aufforderung; den Inhalt desselben einer Berathung zu unterziehen, je nach dem Ergebnisse derselben Beschlüsse herbei zu führen, und uns solche mit etwaigen weitem Anträgen bis 1. Juni d. J. vorzulegen.

Dabei ist zu berichten: ob

- a) die seitherige Industrielehrerin den an sie zu stellenden Anforderungen entspreche,
- b) ob ihre Belohnung im Verhältniß zu ihren Dienstleistungen stehe, oder
- c) welche Aenderungen in der einen oder andern Beziehung etwa wünschenswerth wären.

Den 24. März 1863.

**Königl. gemeinschaftl. Oberämter Gmünd und Welzheim.**

Oberamtmann Schemmel. Decan Maier. Oberamtmann Luz. Decan Heinkel. Decan v. Aalen: D. Neuffer.

**Die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins an die sämmtlichen gemeinschaftlichen Oberämter und Bezirks-Wohlthätigkeits-Vereine.**

In der Frage von Verbesserung der Industrie- und Arbeitsschulen ist sowohl in den berüchtlichen Aeußerungen von der Mehrzahl der gemeinschaftlichen Oberämter, als bei einer persönlichen Berathung von sachverständigen Schulmännern und Armenfreunden der allgemeine Mangel an tüchtigen Lehrerinnen als eine Hauptursache bezeichnet worden, daß die Arbeitsschulen bis jetzt nicht den erwünschten Eingang und Erfolg gewonnen haben.

Um diesem Mangel abzuhelfen und eine entsprechende Zahl tüchtiger Arbeitslehrerinnen heranzubilden, wurde hauptsächlich die Errichtung von musterhaften Bezirks-Näh- und Strick-Anstalten empfohlen, welche als Seminare für solche Lehrerinnen dienen könnten, und außerdem als Fortbildungsschulen für confirmirte Mädchen überhaupt, wie als Vorbild für die örtlichen Arbeitsschulen sich nützlich erweisen würden.

Wir sehen uns deshalb veranlaßt, unter Bezugnahme auf die in No. 1 der Blätter für das Armentwesen vom Jahr 1861 enthaltene Mittheilung über eine solche Bezirksanstalt in Nagold, zu weiterer Errichtung ähnlicher Anstalten aufzufordern und in dieser Hinsicht den gemeinschaftlichen Oberämtern und Bezirks-Wohlthätigkeits Vereinen Folgendes zu eröffnen:

1) Wo eine dem oben bezeichneten Zweck entsprechende Bezirks-Näh- und Strick-Anstalt mit Hilfe von Amtskorporations- und Gemeindemitteln, sowie freiwilliger Gaben von Privatpersonen ins Leben gebracht wird, sind wir geneigt, dieselbe mit den nöthigen Staatsbeiträgen zu unterstützen. Zu Bemessung dieser Beiträge ist ein Voranschlag der jährlichen Einnahmen und Ausgaben mit einem näheren Plan über die Einrichtung und den Umfang der Anstalt vorzulegen, und namentlich die Tüchtigkeit der Hauptlehrerin nachzuweisen.

2) Ebenso wollen wir für unbemittelte Mädchen, welche die erforderlichen Eigenschaften besitzen und sich als Lehrerinnen für Arbeitsschulen ausbilden lassen, noch besondere Beiträge in Aussicht stellen, die ihnen theils im Laufe ihres Lehrkurses, theils nach Beendigung desselben ausbezahlt werden sollen, wenn sie sich zum Berufe tüchtig gemacht haben.

Wosferne hiezu im eigenen Bezirke keine Gelegenheit verschafft werden kann, sind wir bereit, die Ausbildung der betreffenden Mädchen auch anderwärts vermitteln zu helfen.

3) Es sollte daher in jedem Bezirk wenigstens die Fürsorge getroffen werden, daß geeignete Mädchen zu tüchtigen Lehrerinnen für die Arbeitsschulen gewonnen, und Behufs ihrer Ausbildung je nach Erforderniß zur Unterstützung aus diesseitigen Mitteln vorgeschlagen werden; wobei mit den dießfälligen Anträgen zugleich über Alter, Prädikat und Fähigkeiten derselben, sowie über die Art und den vorausschicklichen Aufwand ihrer Ausbildung Nachricht zu geben wäre.

4) Außerdem wäre darauf hinzuwirken, daß in den einzelnen Gemeinden die häufig zu geringe Belohnung für tüchtige Lehrerinnen auf eine den neueren Lohnverhältnissen entsprechende Weise erhöht werde.

Wir behalten uns vor, in letzterer Beziehung für die Jahresberichte über die örtlichen Industrie- oder Arbeitsschulen noch besondere Bestimmungen zu treffen, um unsere Verwilligungen für diese Anstalten in Zukunft vorzugsweise von der Anstellung besserer Lehrerinnen abhängig zu machen.

Zunächst aber empfehlen wir den gemeinschaftlichen Oberämtern und Bezirks-Wohlthätigkeits-Vereinen, Behufs der Heranbildung tüchtiger Lehrerinnen die geeigneten Einleitungen zu treffen, und diesem wichtigen Zweck um so größere Sorgfalt zu widmen, als notorisch die Anforderungen an die weibliche Jugend in allen Verhältnissen ihres späteren Berufs gesteigert sind und ihre gehörige Ausbildung in den eigenen Familien, namentlich auf dem Lande, vielfach vernachlässigt wird.

Ueber die Art der getroffenen Einleitungen, wie über den vorläufigen Erfolg derselben, sehen wir jedenfalls bis 1. Juli dieses Jahres eingehendem Berichte entgegen.

Stuttgart, den 11. März 1863.

Gärtner.

**G m ü n d.**  
**Nachtrag zu einem Steckbrief.**

Der in No. 38 d. Bl. steckbrieflich verfolgte Johann Mühlerbacher von Oberndorf war bei seiner Entweichung wahrscheinlich bekleidet mit einem Wams von dunkelbraunem Sommerzeug mit Hornknöpfen, dunkelgrauen Hosen von halbwohlenem Sommerzeug, einer rothen blau carrirten Weste und einer dunkelrothen Mütze ohne Schild mit Quaste.

Den 31. März 1863.

K. Oberamtsgericht.  
Lämmert, G. Aff.

**Stadt Gmünd.**  
**Letzter Haus- und Bergguts-Verkauf mit Ausschluß von Nachgeboten.**

Auf Grund der erfolgten Deferte bringen die Leopold Deibelschen Rektoren das in diesem Blatte früher schon näher beschrie-

bene Wohnhaus bei der Stadtpfarrkirche, Angebot 4000 fl. und

das in 19<sup>1</sup>/<sub>8</sub> M. bestehende Berggut am Nepper oder St. Salvator mit Wirtschaftsgebäuden, Angebot 8,200 fl.

am

Dienstag den 7. April d. J. Vormittags 10 Uhr

auf der hiesigen Gerichtsnotariats-Canzlei wiederholt zum Verkauf; wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß dieß der letzte Aufstreich seyn und Nachgebote nicht mehr angenommen werden.

Den 31. März 1863.

K. Gerichtsnotariat.  
Aff. Bausch.

**G m ü n d.**  
**Brodtaxe**  
für die nächsten 8 Tage:  
6 Pf. Kernbrod kosten 23 kr.  
6 Pf. schwarzes dto. 21 kr.

1 Kreuzerwecken hat zu wägen 1 fl. 58 kr.  
6 Loth — Quent. Am 1. April 1863.  
Durchschnittspreis von 1 Gri. Stadtschultheißenamt. K o h n.

**G m ü n d.**  
**Kleinnugholz-Verkauf.**

Am Samstag den 4. April d. J. kommen in den Stadtwaldungen Taubenthal, Baurenhölzle und Muthlanger Viehwaide zum Verkauf:

| fichtene Stängeln und Stangen                  |  |            |
|--|--|------------|
| 6—10' lang, unter 1" Durchm.                   |  | 1590 Stüd. |
| 6—10' " 1—1 <sup>4</sup> / <sub>5</sub> " " "  |  | 225 "      |
| 11—15' " unter 1" " "                          |  | 425 "      |
| 11—15' " 1—1 <sup>4</sup> / <sub>5</sub> " " " |  | 1765 "     |
| 16—20' " " " "                                 |  | 2075 "     |
| 21—25' " " " "                                 |  | 210 "      |
| 26—30' " " " "                                 |  | 60 "       |
| 21—25' " 2—2 <sup>4</sup> / <sub>5</sub> " " " |  | 80 "       |
| 26—30' " " " "                                 |  | 85 "       |
| 31—35' " " " "                                 |  | 10 "       |
| 31—35' " 3—3 <sup>4</sup> / <sub>5</sub> " " " |  | 5 "        |
| 38' " 3 <sup>4</sup> / <sub>5</sub> " " "      |  | 1 "        |

Zusammen 6531 Stüd.  
Zusammenkunft Mittags 1 Uhr bei Rothhochsentwirths Keller  
Den 30. März 1863.

Stadtpflege. Sahn.

**Großdeinbach.**  
**Solz-Verkauf.**  
 Am  
 Samstag den 4. April d. J.  
 Nachmittags 3 Uhr  
 verkauft die Ortsgemeinde Groß-  
 deinbach  
 80 Stücke Bauholz  
 im öffentlichen Aufstreich.  
 Liebhaber werden hiezu einge-  
 laden.  
 Den 27. März 1863.

Orts Vorstand:  
**Bausch.**

**Vermischte Anzeigen.**

G m ü n d.  
**Dankfagung.**



Für die vielen  
 Beweise von Liebe  
 und Theilnahme  
 während der lan-  
 gen und schmerz-  
 lichen Krankheit  
 unseres leider zu  
 früh dahingeschie-  
 denen Vaters und  
 Vaters, so wie für die zahlreiche  
 Begleitung zu seiner Ruhestätte  
 sagen wir allen Verwandten und  
 Bekannten den innigsten und auf-  
 richtigsten Dank.

Die trauernde Gattin:  
**Maria Anna Mich**  
 nebst Sohn Johannes.

G m ü n d.  
**Dankfagung.**



Allen Freunden  
 und Bekannten,  
 welche bei der  
 langen schmerzli-  
 chen Krankheit un-  
 serer lieben Toch-  
 ter und Schwester  
 Pauline, so viele  
 Beweise von Liebe  
 und Theilnahme gaben, sowie für  
 die freundliche Begleitung zu ihrer  
 Ruhestätte sagen wir unsern herz-  
 lichsten Dank.

Die trauernde Mutter  
**Luise Sautter,**  
 und Schwester  
**Wilhelmine Bantlin.**

G m ü n d.  
 Beim **Postpaul** ist ausge-  
 zeichnet schöner **Nigaeer Lein-**  
**famen** pr. Sti. 6 fl., auch schö-  
**ner Kleefamen** per Maas 1 fl.,  
 sowie schöner **Saathaber** zu  
 haben.

G m ü n d.  
**Mädchen,** welche das Weiß-  
 nähen und Kleidermachen gründ-  
 lich lernen wollen, nehme ich un-  
 ter billigen Bedingungen in die  
 Lehre.

**Josepha Reif**  
 nächst dem Kornhaus.

**Wachthaus**  
 bet Lorch.  
**Eierlesen.**

Am kommenden Ostermontag  
 halte ich ein Eierlesen, welches  
 um 1 Uhr Nachmittags beginnt,  
 worauf Tanz-



Unterhal-  
 tung folgt.  
 Unter Zusä-  
 cherung guter

Speisen und Getränke ladet höf-  
 lichst dazu ein  
**Traubenwirth Mezzgers**  
 Wittwe.

**Waldstetten.**  
**14 Stück Sägblocke,** 16'  
 lang hat zu verkaufen  
**Schmied Lorenz.**

G m ü n d.  
 In eine hiesige **Sommer-**  
**wirthschaft** werden 2 solide  
**Mädchen** zum Aufwarten ge-  
 sucht. Näheres bei der Red.

G m ü n d.  
 Einen **Lehrjungen** und ein  
**Lehrmädchen** suche ich unter  
 günstigen Bedingungen anzuneh-  
 men.

**Thom. Debler,**  
 Goldarbeiter.

G m ü n d.  
 Ein Logis mit Stube, Kammer  
 und Küche für eine Person sucht  
 auf Georgi zu miethen, Wer?  
 sagt die Redaktion.

G m ü n d.  
**Entlaufener Hund.**



Am 29. März ist mir  
 mein sechs Jahre alter  
 Schafhund entlaufen.  
 Derselbe trägt ein Zughalsband  
 mit zwei eisernen Ringen; er ist  
 von mittlerer Größe, gerolltem  
 Fell, an den Backen und Pfoten  
 weißgelb, über jedem Auge eine  
 gelbliche Tuppe, leichtem Schweiß  
 und geht auf den Ruf: Brenz.

Der redliche Besitzer wird ge-  
 beten, denselben gegen gute Be-  
 lohnung abzugeben an  
**Joh. Friedrich Gallus,**  
 Schäfer,  
 derzeit in Gmünd.

G m ü n d.  
 Für die Polen ist eingegangen  
 von C. W. 1 fl. 10 fr., Fr. J.  
 1 Paqu. Charpie, S. R. 30 fr.,  
 B. M. 6 Hemden, A. 30 fr. und  
 1 Paqu. Charpie, W. 2 fl. 20 fr.,  
 S. D. 1 fl., C. St. 30 fr., Un-  
 genannt 42 fr., Sdpsf. W. 1 fl.,  
 Th. D. 30 fr., B. 30 fr., Unge-  
 nannt 30 fr., zus. 9 fl. 12 fr.

Herzlich dankend und zu wei-  
 terer Empfangnahme bereit  
 Den 1. April 1863.  
**C. Forster i. R.**

**Was kosten eigentlich in Gmünd tausend**  
**Kubikfuß Gas?**

Man will es den hiesigen Gasconsumenten, insbesondere den  
 Wirthen, verargen, daß sie mit den schon längst geführten Klagen  
 endlich einmal besser hervortreten und ein **„Entweder —**  
**„Oder“** sich ernstlich vorgenommen haben. Es bleibt deshalb zu  
 untersuchen übrig, ob das Vorgehen Benannter sich rechtfertigen  
 läßt oder nicht.

Was den Grund der Klage bildet, ist, daß diese Beleuch-  
 tungsart eben zwei-, ja dreimal theurer zu stehen kommt, als  
 jede andere, während man vor der kostspieligen Einrichtung ei-  
 nem nachgewiesen hat, daß dieselbe nicht viel theurer, ja kaum  
 so theurer zu stehen komme, als die ältere, und woher sich denn  
 auch erklärt, daß, obgleich Jedem die Einrichtung sehr kostspielig  
 vorkam, man doch einander hievor nicht warnte, sondern damit  
 tröstete, daß das ausgewandte Kapital sich rentiren und so mit  
 der Zeit sich abbezahlen werde.

Aber welche Enttäuschung! Statt dessen das schnurgerade  
 Gegentheil!

Um sich nun ein wenig zu helfen, macht man den Haupt-  
 hahnen der Gasuhr nur noch so weit auf, daß er spärlich die  
 ihm zugedachten Flammen speist und man ungefähr so viel sieht,  
 als bei einem gewöhnlichen Taglicht.

Das auch das hilft nicht viel; die Gasuhr zeigt gewöhnlich  
 noch so viel, als man zu sehen hofft. Man schöpft jetzt Verdacht  
 gegen diese und erinnert sich an seine Zimmer- oder Taschenuhr,  
 die entweder in der Zeit vorläuft oder zurückbleibt, oder  
 stehen bleibt, oder auch richtig geht, und zwar so lange richtig geht,  
 bis sie eben nimmer richtig geht, je nachdem sie der Uhrenmacher  
 verabschiedet hat oder ihre jeweilige Laune ist.

So, schließt man, könnte es auch mit den Gasuhren sein,  
 zumal dieselben eine neue Erfindung, die alten Uhrenmacher mit  
 ihnen noch nicht vertraut und Abweichungen vom richtigen Gang  
 an Nichts zu ermitteln sind. Bei den anderen Uhren (Zeitmessern)  
 hat man doch die Thurm-Uhr oder noch genauer die Sonnen-Uhr,  
 den Sextanten; bei diesen aber hat man, wenigstens wir Konsu-  
 menten, keinen Anhaltspunkt; unsere Uhren können jahrelang  
 unrichtig gehen, wir wissen es nicht. Es mag übrigens mit den  
 Uhren sein, wie es will; glauben aber nach den gemachten Er-  
 fahrungen und den handgreiflichen Beweisen sagen zu müssen, daß  
 der Fehler weniger in den Uhren als vielmehr in dem Gase  
 selbst zu suchen sei.

Ein hiesiger Wirth, der über 3 Jahre das Gas von H. H.  
 Ott & Comp. bezog, hat, wie noch einige seiner Kollegen, die  
 alte Einrichtung beibehalten und zwar so, daß er dieselbe Flam-  
 menzahl, dieselben Röhren, dieselben Brenner und auch  
 dieselbe Gasuhr noch hat — allein die alte Rechnung, die  
 hat er nimmer. Hier eine kleine Zusammenstellung der beiderlei  
 Rechnungen.

| S o n s t : |               | J e t z : |                 |
|-------------|---------------|-----------|-----------------|
| 1858.       |               | 1862.     |                 |
| Jan.        | 9 fl. 48 fr.  | Jan.      | 12 fl. 36 fr.   |
| Febr.       | 8 fl. 24 fr.  | Febr.     | 28 fl. — fr.    |
| März        | 17 fl. 42 fr. | März      | 2 fl. 48 fr. *) |
| u. s. w.    |               | u. s. w.  |                 |
| Dez.        | 7 fl. 42 fr.  | Dez.      | 14 fl. 18 fr.   |

Summe 72 fl. 30 fr. Summe 112 fl. 28 fr.

Woher nun dieser große Unterschied?

Die neue Fabrik ist doch größer angelegt, ist auf Allgemein-  
 heit berechnet, hat zum Kohlentransport die Eisenbahn, was Ott  
 & Comp. noch nicht hatte, hat neuerdings ermäßigte Kohlenpreise,  
 könnte also billiger und besser liefern, berechnet das Gas auch  
 pr. 1000 C. 15—30 fr. billiger, und dennoch dieses Mißver-  
 hältniß.

Tausend Kubikfuß des jetzigen Gases kosten somit nicht 7 fl.  
 oder 6 fl. 30 fr., sondern 10 fl. 6 fr. oder 10 fl. 54 fr. Hätte  
 aber obiger Wirth, erschreckt durch die große Februarrechnung  
 seine Flammen nicht kleiner gemacht, als wie er es von 1858  
 bis 1862 gewohnt war, so wollten wir sehen, welche Summe dann  
 das Jahr 1862 an seinem Schlusse aufzuweisen gehabt hätte!

**Eine Verbesserung** des Gases wäre daher die größte **Preis-Ermäßigung**; denn es hilft uns sehr wenig, wenn 30 fr. nachgelassen, das Gas aber um einige Gulden geringer gemacht wird. Schlechte Waare war von jeher die theuerste. Daher unsere Klage. Und wenn uns nicht gründliche Abhilfe wird, so sind wir gezwungen, nach dem uns zustehenden Rechte uns selbst zu helfen.

Unsere kostspielige Einrichtung bleibt uns dann wohl, und mit dem, was wir in nur 3 Monaten ersparen, wenn wir kein Gas mehr brennen, können wir die schönste Erdöl-Beleuchtung herstellen und haben das Vergnügen, ein schönes Licht zu besitzen welches uns nicht den vierten Theil des Gaslichtes kostet.

Wie unsere gute Stadt mit der neuen Beleuchtung wekommt, dafür lassen wir Andere sorgen, denken aber, daß das „Sonst und Jetzt“, selbst die vermehrte Laternenzahl abgerechnet, sich mindestens zu einander verhalten wird, wie 1 : 3.

**Die am 30. März im Pfauen  
versammelten Consumenten.**

G m ü n d.

## Zu Ostergeschenken

empfehle ich mein reichhaltiges Lager von **Schreibmappen, Schultaschen, Manzen, Brieftaschen, Photographie-Albums, Portemonnaies** &c.

**Jos. Müleisen.**

G m ü n d.

## Empfehlung.

Für die kommende Saison erlaube ich mir mein **Wutz-Geschäft** in gefälliger Erinnerung zu bringen, und empfehle ganz besonders meine reichhaltige Auswahl in **Strohhüten**.

Für Damen: **Capot-Hüte** in Italiener- und Brückler-Stroh, Koffhaar-, Eigen- und Bortenhüte, sowie englische Strohhüte in schwarz, braun und grau.

**Kunde Damen-, Mädchen- und Kinderhüte**, weiß und schwarz, Matrosen- und Tyrolerform.

Sehr hübsche **Herrn- und Knabenhüte**, erstere gefüttert und aarnirt, per Stück 1 fl. 36 fr. bis 1 fl. 48 fr.

**Blumen, Federn, Bänder, Blonden und Spitzen, Moll und Jaconets**, glatt, gestickt und jaconirt, **Tüll**, weiß und schwarz, glatt, gestickt und jaconirt; **farbige Unterärmel** in Tüll, Moll und Jaconets, mit und ohne Manchetten; eine große Parthie **Eisengarn-Aermel**, sowie sehr feine Stoffe zu **Trauerärmel**. **Neglige-Hauben** neuester Façon. **Kragen**, gestickt, auf Tüll, Moll und Jaconets, gehäkelte Kragen, leinene und Battist-Kragen mit und ohne Knöpfe.

**Trauerkragen** in Crêpe und Tüll.

**Gestrickte Kinderhauben, Kinderjäckchen** und **Schutzlappchen**.

**Leinene Taschentücher** für Damen v. 15—54 fr. pr. St. **Leinene Taschentücher** für Kinder, weiß und farbig, 10 fr. per Stück.

**Rechte Battist- und Linon-Taschentücher** von 30 fr. bis 2 fl. per Stück.

**Crinoline** weiß und grau.

**Corsetten** weiß, grau und gelb, mit Mechanik.

**Damen-Gravatten** und **Glacé-Handschuhe** in allen Farben.

**Netz, Kopfsputz** und **Netzröschchen**.

**Vorhangstoffe, Schirting** und **Piqué**.

**Vorhanghalter, Bettgimpen** und **Einsatz**.

**Herrnhemden, Vorhemden** und **leinene Hemd-Kragen**, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu den billigsten Preisen.

Für das mir bisher geschenkte Zutrauen höflich dankend, empfiehlt sich einem fernem Wohlwollen ergebenst

**Clotilde Biehler.**

G m ü n d.

## Erdöl-Hänge-Lampen

empfehl

**Jos. Müleisen.**

G m ü n d.

Der Unterzeichnete empfiehlt einem verehrlichen Publikum seine neue

## Tapeten-Musterkarte

mit einer reichhaltigen Auswahl der neuesten Dessins, von 12 fr. bis 3 fl. 30 fr. das Stück mit 14 Ellen.

**Tapetier-Arbeiten**, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel werden pünktlich und auf das billigste ausgeführt.

**Paul Ruffer, Sattler & Tapezier.**

\*) Für den Export sucht ein **Samburger** renommiertes Haus **leichte Gold- und Bijouterie-Waaren** für eigene Rechnung zu kaufen. \*)

\*) Es werden nur **solche Muster** erbeten, von welchen **nicht unbedeutender Vorrath** ist. \*)

\*) Es sind in **frankirten** Briefen die genauesten **Preise** sowie auch **Zahlungsbedingungen** zu bemerken.

\*) Die Firma ist in der **Expedition** dieser Zeitung zu erfahren.

G m ü n d.

## Geld-Wechsel.

Die verschiedenen Sorten von **Gold- und Silbermünzen** können stets bei mir verwechselt werden.

Heute habe eine Anzahl **holländische 10 fl.-Stücke** abzugeben.

**F. A. Sori.**

Rottenburg a. N.

Da nun in dieser Woche die **Berendungen** der

## Hopsen-Ferret

geschieht, so werden jetzt noch **Bestellungen** angenommen.

**W. Schmckenbacher.**

e<sup>2</sup>)

Welzheim.

## Nürtinger Rasenbleiche.

Für Obige stets als vorzüglich anerkannte **Rasenbleiche** sammle ich dieses Jahr wieder jede **Art Bleichgegenstände** und sichere schnellste wie pünktlichste **Bedienung** zu.

**Wilhelm Seef.**

G m ü n d.

## Erdarbeiter-Gesuch.

An den **Erdarbeiten** bei der **Schießthal-Erweiterung** finden noch **40—50 Arbeiter** gegen **guten Lohn Beschäftigung**

**Bauführer Geiger.**

Der neu errichtete dritte katholische **Schuldienst** in Schramberg, Oberamts Oberndorf, wurde dem **Schulmeister F. A. Haas** in Nechberg übertragen.

Die **Alarmnachricht**, mit welcher am letzten Samstag ein **rheinisches Blatt** die Welt überrascht hat, **Frankreich** habe sich für die **Wiederherstellung** eines **unabhängigen Polens** erklärt, hat sich als **das herausgestellt**, was sie beim ersten Besinnen erscheinen mußte, als eine so **kolossale Ente**, wie sie nur je durch die **Zeitungen** geschwommen ist.